



Ein Kuder (männlicher Luchs) im nördlichen Gantrischgebiet.

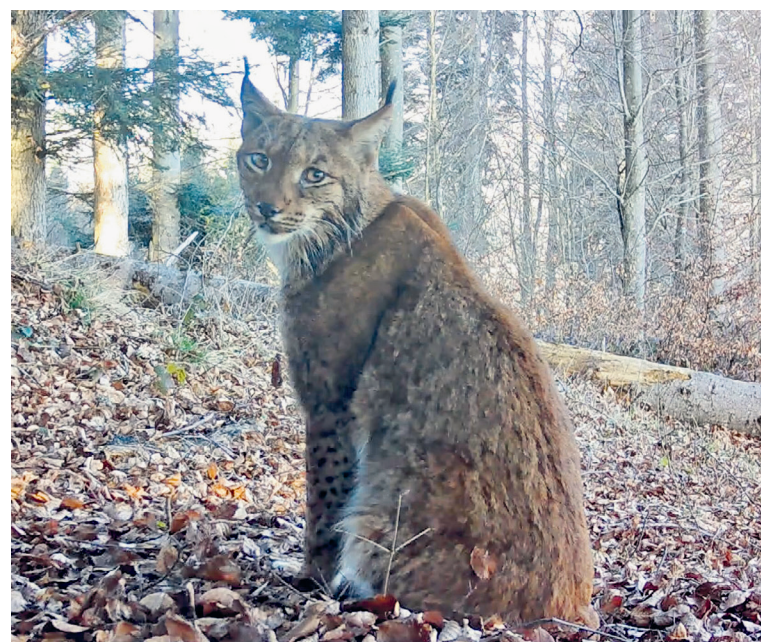
rin sie, wie weit sie eigentlich mit ihrem Buch über den Luchs sei. «Da dachte ich, jetzt muss ich wohl mal damit anfangen», erzählt Bürki schmunzelnd. Nun, Mitte März, ist es erschienen. Reich bebildert mit Schnappschüssen von Marianne Bürki selbst oder von ihren Wildkameras vermittelt es viel Wissen über den Luchs. Dazwischen lockern «Annas Luchs-Tagebuch» oder Begegnungen mit einem Wildhüter die Seiten auf. Illustriert und gestaltet ist es von Ludwig Zeller, gedruckt in Bern.

Entdecken, nicht stören

«Es ist natürlich nicht die Idee, dass nun massenhaft Leute die Wälder stürmen und überall Kameras installieren», sagt sie mit einem Augenzwinkern. «Vielmehr geht es darum, die Lesenden zu ermutigen, in der Natur die Augen offen zu halten und die Umgebung bewusster zu entdecken.» Viele in ihrem Bekanntenkreis reagierten erstaunt, dass es den Luchs bei uns überhaupt gibt. Doch vom Belpberg bis zum Jaunpass, vom Schwarzsee bis zum Sensegraben

– er scheint sich hier wohlfühlen. Und dabei soll es auch bleiben, stören will ihn auch Bürki auf keinen Fall. Schon mehr als einmal hat sie ein Exemplar mit der Wärmebildkamera erkannt und sich daraufhin ruhig zurückgezogen, damit das Tier den Talboden überqueren konnte. Allzu fest scheint sie jedenfalls nicht zu stören: Als sie einmal einer Luchsin zufällig fast über den Weg lief, beachtete diese sie kaum und entfernte sich erst nach einer Weile, ohne Eile.

Von März bis Mitte April sind die Luchse in der Paarungszeit und daher auch vermehrt tagaktiv. Sonst sind sie eher während der Dämmerung oder in der Nacht unterwegs. Ende Mai oder Anfang Juni kommen die Jungen zur Welt, manchmal eins, oft zwei, selten auch drei oder vier, von denen allerdings viele nicht bis ins Erwachsenenalter überleben. Rund 370 adulte Tiere gibt es Schätzungen zufolge aktuell in der Schweiz. Davon dürften eine Handvoll in der Region Gantrisch ihre Heimat gefunden haben. Und sich an ein



Sein Lieblingsplatz? Hier sitzt dieser Luchs immer wieder vor der Linse.

Reh anpirschen, während wir im Tal unten ahnungslos ein Fussballspiel schauen. Ihren Durst an einem Bach löschen, während wir nicht weit davon entfernt mit dem Auto vorbeibrausen.

Salome Guida
Co-Chefredaktorin

Mehr zum Luchs

Das Buch «Unser heimlicher Nachbar – der Luchs. Eine Spurensuche» von Marianne Bürki ist für 34.90 Franken (plus Porto) bei der Autorin erhältlich: wildtier-touren.ch

Marianne Bürkis YouTube-Kanal: «Bildung & Natur»